



Strahlende Damen: 32 angehende Erzieherinnen erhielten, bevor sie nun in das Anerkennungsjahr gehen, in einer Feierstunde in den Beruflichen Schulen Witzenhausen ihre Zeugnisse.

Foto: privat

Sie haben Rüstzeug für Kita-Alltag

32 angehende Erzieherinnen der Beruflichen Schulen Witzenhausen gehen in das Anerkennungsjahr

WITZENHAUSEN. Zum vierten Mal gehen nun an den Beruflichen Schulen angehende pädagogische Fachkräfte in das Anerkennungsjahr. 32 junge Frauen haben in diesem Jahr den theoretischen Teil der Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen und freuen sich nun auf die praktische Arbeit im Anerkennungsjahr.

In einer Feierstunde betonte Abteilungsleiterin Dr. Alexandra Volk, dass die Absolventinnen mit dem Rüstzeug ausgestattet seien, das sie benötigen, um das Anerkenn-

ungsjahr in den Praxiseinrichtungen gut meistern zu können. Die jungen Frauen gingen mit viel Kompetenz und Engagement in die Praxis und die Kitas und andere Praxisstellen dürften sich auf kompetente und einsatzbereite Mitarbeiterinnen freuen.

Ausgebildete Fachkräfte werden in diesen Einrichtungen mit teilweise großen Bedarfsnöten erwartet, längst konnten im Werra-Meißner-Kreis nicht alle freien Berufspraktikanten-Plätze besetzt werden. Auch Anfragen aus

Frankfurt, Wiesbaden oder anderen Städten außerhalb Hessens belegen den großen Bedarf an Fachkräften in den pädagogischen Arbeitsfeldern.

„Erziehung ist Beispiel und Liebe, sonst nichts“ – dieser Satz des bekannten Pädagogen Friedrich Fröbel (1782-1852) ist auch einer der Leitgedanken der Fachschule für Sozialpädagogik an den Beruflichen Schulen und ist bereits an den Wänden des neu entstehenden Sozialpädagogischen Zentrums abgebildet. Die Beziehung zu den Kindern

und Jugendlichen und die Liebe zum Beruf, so betonten die Absolventinnen in ihrer Abschlussrede, sei ein wichtiger Motor, um die Anstrengungen und Mühen der Ausbildung zu bewältigen. Heute gehe es darum, das Lernen und die erfolgreich abgeschlossene theoretische Prüfung zu feiern. Hierzu waren, neben den 32 Absolventinnen auch viele Eltern, Partner, Kinder und Lehrkräfte gekommen.

Die Zeugnisübergabe wurde mit Musikbeiträgen der Unterrichtsklassen unter der Lei-

tung von Ariane Lorch eingeleitet und bescherte einige Gänsehautmomente.

Die Klassenlehrerinnen Dr. Alexandra Volk und Sabine Malkomes ermunterten am Ende die jungen Frauen, die Entwicklung in den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen mit zu prägen und eigene Visionen einzubringen: „Wir brauchen engagierte, kompetente und mutige Fachkräfte, die offen sind für eine bunte und vielfältige Gesellschaft und diese aktiv mitgestalten wollen.“ (red/sff)